

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 18

Nachruf: Wolff, Joh. Kaspar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schriftlichen Weg möglich werden wird, eine namentlich für den Brückenbau wünschenswerthe Flusseisensorte herzustellen, welche bei genau vorbestimmtem Kohlengehalt die nothwendige Zähigkeit mit hohen Festigkeitseigenschaften verbindet.

Dem Jahresbericht der Eidg. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien in Zürich pro 1890 entnehmen wir in erster Linie, dass im Berichtsjahr, abgesehen von den zahlreichen physikalischen Bestimmungen, 8878 Versuche ausgeführt wurden, welche sich wie folgt vertheilen auf Bausteine Bindemittel Bauholz Metalle Seile, Triebriemen Verschiedenes und dergl.

175 6198 0 1748 540 217

Gegenüber den Jahren 1889 und 1888, in welchen die Gesamtzahl der Versuche jeweils zu 13500 erreichte, ist dieselbe also nicht unwesentlich zurückgegangen. — Der Rückschlag ist indessen in der Hauptsache auf die Bindemittel beschränkt, und entfällt lediglich auf die wissenschaftlichen Arbeiten. Der Bericht spricht sich hierüber wörtlich wie folgt aus: „Die in den Jahren 1886—1888 eingeleiteten wissenschaftlichen Versuche sind der Hauptsache nach in den Jahren 1888 und 1889 abgewickelt worden, und es konnten neue Untersuchungen in gleicher Richtung einmal aus dem Grunde nicht angebahnt werden, weil laut ursprünglichem Bauprogramm der Neubau unserer Anstalt im Frühjahr 1891 hätte eingerichtet und bezogen werden sollen, wodurch der Berichterstatte, sowie das angestellte Personal anderweitig vollauf in Anspruch genommen worden wäre; andererseits schien es unumgänglich nöthig, gewisse seit 1886 im Zuge befindlichen Arbeiten in der Metallbranche abzuschliessen, zusammen zu stellen und der Oeffentlichkeit zu übergeben.“ In der That ist die Anzahl der Versuche in der Rubrik Metalle gegen die Vorjahre um etwa 50% gewachsen und diejenige der Rubrik Triebriemen von 17 und 14 in den beiden Vorjahren auf 540. Im Uebrigen litt die glatte Abwicklung der Geschäfte natürlich noch mehr als bis anhin unter der Raumbeschränkung, und es mussten zum Theil wegen der Gefährlichkeit der Versuchsausführung in den mit Maschinen überhäuften Localen, namentlich aber auch wegen des Wechsels des Assistenten der in früheren Jahren versuchsweise durchgeführte Laboratoriums-Unterricht in der Technologie der Baumaterialien und im Berichtsjahr fallen gelassen werden.

Ueber die namentlich für die Statik der auf Knicken beanspruchten Träger bedeutsamen Ergebnisse der oben erwähnten Arbeiten in der Metallbranche ist schon in Bd. XVI. Nr. 18 und 19 ausführlicher berichtet worden; wir erwähnen daher von den übrigen Veröffentlichungen des thätigen Leiters der Anstalt nur noch den „Bericht über die Aufsuchung entsprechend abgekürzter Methoden zur Ermittlung der Volumbeständigkeitsverhältnisse hydraulischer Bindemittel.“

Der längst ersehnte und in der That dringend nothwendige Neubau ist nun begonnen und es wird der nächste Jahresbericht vermuthlich schon von dessen Bezug erzählen können.

Condensationsanlagen zu Dampfmaschinen unter Vermeidung von Kühlwasserverbrauch. Die Wasserquantitäten, welche bei Condensationsanlagen benötigt werden, sind sehr gross und darum oft schwer zu beschaffen; durch die Anwendung solcher Anlagen werden aber bei Dampfmaschinen 20 bis 25% Kohlen erspart. Die Maschinen- und Armatur-Fabrik vorm. Klein, Schanzlin und Becker in Frankenthal (Rheinpfalz) führt nun Condensationsanlagen aus, bei welchen der Verbrauch von Kühlwasser auf ein Minimum reducirt wird. Dies wird dadurch erreicht, dass das erwärmte Kühlwasser durch Anblasen von Luft wieder abgekühlt wird und im Kreislauf von Neuem wieder verwendet werden kann. Mehrere solcher Anlagen befinden sich bereits im Betrieb, u. A. eine solche in Bielefeld i. W. in der Nähmaschinenfabrik von Hengstenberg & Cie. für eine Condensationsdampfmaschine von 100 HP. Früher wurden hiefür stündlich 25 m³ Kühlwasser verbraucht, während nunmehr so zu sagen gar kein frisches Wasser mehr erforderlich ist. Eine fernere Anlage ist in der Maschinenbauanstalt Burckhardt in Basel eingerichtet worden.

Drehstrom. Wir haben bei Anlass der Versuche mit hochgespannten electrischen Strömen in der Maschinenfabrik Oerlikon auch der äusserst compendiösen und sinnreichen Drehstrom-Dynamos von Dolivo-Dobrowolsky erwähnt, die sich vorzüglich zur Kraftvertheilung eignen sollen. Nun lesen wir in der Frankfurter Zeitung hierüber, was folgt: Hinsichtlich der neuesten epochemachenden Erfindung auf dem Gebiet des „dreiphasigen Wechselstromes oder Drehstromes“ bestehen Meinungsverschiedenheiten darüber, wem die Priorität der Erfindung gebührt. Der wissenschaftliche Erfinder des Drehstromes scheint zweifels- ohne Prof. Ferraris in Turin zu sein, die practische Anwendung des Systems in der Technik und namentlich seine Bedeutung für den zuver-

lässigen Betrieb von Motoren ist von Ingenieur Haselwander in Offenburg und Ingenieur Dobrowolsky in Berlin erkannt worden, wobei Herrn Haselwander wol die Priorität zukommt, da sein Patent bereits 1887 angemeldet war. Dasselbe ist von der Firma Lahmeyer & Co. erworben worden.

Eidgenössisches Parlamentsgebäude in Bern. Wir haben schon früher mitgetheilt, dass die Commission zur Beurtheilung der von den HH. Professoren Auer in Bern und Bluntschli in Zürich auf Mitte Mai einzuliefernden Entwürfe für ein eidg. Parlamentsgebäude durch je einen hervorragenden deutschen und französischen Architekten ergänzt werden soll. Als solche sind nun vom Bundesrath gewählt worden: Herr Arch. Wallot in Berlin und Herr Arch. André in Lyon. Die bezügliche Commission ist somit zusammengesetzt aus den HH. Arch. André in Lyon, Arch. Châtelain in Neuenburg, Baudirector Flükiger in Bern, Ständerath Jordan-Martin in Lausanne, Arch. Jung in Winterthur, Stadtpräsident Pestalozzi in Zürich, Cantonsbaumeister Reese in Basel, Arch. Wallot in Berlin und Gotthardbahndirector Wüest in Luzern.

Electricische Tiefgrundbahn in New-York. Für den Bau und Betrieb einer electricischen Tiefgrundbahn, ähnlich der in Nr. 1 und 2 dieses Bandes u. Z. beschriebenen City- und South-London-Bahn hat sich in New-York bereits eine Gesellschaft gebildet. Die Bahn, welche eine Gesamtlänge von 67 km umfassen und sich von New-York nach Brooklyn erstrecken soll, wird in einer durchschnittlichen Tiefe von 27 bis 30 m unter dem Strassenniveau geführt und bis auf ein Stück von etwa 500 m durchweg durch Felsen hindurchgehen. Der Tunnel wird zweispurig angelegt 8 m breit und 6 m hoch und aus Backsteinen in Cementmörtel hergestellt werden. Die Gesamtbaukosten sind auf 60 Millionen Franken veranschlagt.

Literatur.

Zur Erinnerung an Albert Mousson und andere kürzlich verstorbene Schweizer. Von Rudolf Wolf. Separatabzug aus Jahrgang 1890 der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft, in Zürich. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer. 1891.

Diese soeben herausgekommene Broschüre enthält eine vortreffliche Biographie des im vergangenen November verstorbenen, hervorragenden Physikers Dr. Albert Mousson, ferner kürzere, gedrängte Lebensbeschreibungen des Genfer Professors Jacques Louis Soret (gest. am 13 Mai 1890) und der unserem Leserkreise näher gestandenen Collegen Heinrich Schneebeli und Andreas Rudolf Harlacher. Ein Lichtdruckbild von Dr. Albert Mousson ist der Schrift beigegeben, die sowohl ihrem Inhalt nach, als auch der sorgfältig ausgearbeiteten Form wegen, die dem gelehrten Verfasser der Biographien zur Culturgeschichte der Schweiz eigen ist, verdient weiteren Kreisen bekannt gegeben zu werden.

Nekrologie.

† Joh. Kaspar Wolff. Am 27. April starb zu Hottingen bei Zürich im Alter von beinahe 73 Jahren Architekt Joh. Kasp. Wolff, eidg. Oberst und gewesener Staatsbau-Inspector von Zürich. Unter seiner Leitung wurde 1859—1863 das von Gottfried Semper entworfene, aber aus Ersparnissrücksichten leider nicht vollständig im Sinn und Geist des Meisters ausgeführte Haupt-Gebäude für das eidg. Polytechnikum errichtet. Ferner ist unter Wolffs Leitung die cantonale Irrenanstalt Burghölzli entstanden. Wir hoffen, über den Lebensgang und das Wirken des Verstorbenen später Genaueres mittheilen zu können und fügen nur bei, dass dessen Lebensende durch den frühzeitigen Tod zweier hoffnungsvoller, begabter Söhne, des Architekten C. O. Wolff (gest. 19. Aug. 1888) und des Prof. Hans Wolff (gest. 15. Febr. 1891) schmerzvoll verdüstert wurde.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Schnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein erfahrener Ingenieur nach Centralamerika zur Besorgung von Aussteckungen für Minenbau und Ingenieurarbeiten. (786)

Gesucht ein Ingenieur für Ausarbeitung eines Projectes einer Bergbahn in Tirol. (796)

Gesucht einige Maschineningenieure als Vertreter an die Internationale Electriche Ausstellung in Frankfurt a/M. (798)

On cherche un ingénieur-mécanicien au courant des machines de l'industrie lainière et connaissant les langues étrangères. (799)

Gesucht ein Maschineningenieur auf ein technisches Bureau. (800)

Gesucht ein Ingenieur für Präcisions-Nivellements, womöglich mit Praxis. (801)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.